

Präambel, Erl. 6

»In der Nachkriegsentwicklung wuchs die bürgerlich-demokratische in die sozialistische Revolution hinüber: Die Organe der antifaschistisch-demokratischen Ordnung wuchsen zur Arbeiter-und-Bauern-Macht heran.«¹⁰

Er meinte ergänzend, es wäre jedoch falsch, die beiden Phasen scharf voneinander zu trennen, sie flössen ineinander über. Schon in der ersten Phase seien Aufgaben der sozialistischen Revolution gelöst worden. Dazu rechnet er die Bodenreform und die Überführung des größten Teiles der Industrie in staatliches Eigentum. Seit etwa 1956 wird die »DDR« endgültig »Volksdemokratie« und ihre verfassungsmäßige Staats- und Gesellschaftsordnung als »volksdemokratisch« bezeichnet (-> Erl. 3 zu Art. 3).

6. Die konsequente Anwendung der Lehren des dialektischen und historischen Materialismus auf die Entwicklung der SB2 ist die entscheidende Ursache für die Spaltung Deutschlands. Bereits durch die Kommunal- und Landtagswahlen des Jahres 1946, den einzigen in der SB2, bei denen die Wähler zwischen getrennten Listen entscheiden konnten, und die Wahlpropaganda der nichtkommunistischen Parteien, wenn auch nur in beschränktem Umfange erlaubte¹¹, war es klar geworden, daß die Bevölkerung die kommunistische Politik nicht billigte. Die SED erreichte nicht die Mehrheit. Ebenso war klar, daß sowohl die westlichen Besatzungsmächte als auch die Bevölkerung Westdeutschlands den Neubau des deutschen Staates im kommunistischen Sinne ablehnten. Wenn trotzdem die sowjetische Besatzungsmacht und in ihrem Gefolge die mitteldeutschen Kommunisten ihre Absichten in die Tat umsetzten, so lösten sie damit die SB2 vom übrigen Deutschland los. Der Keim der Spaltung war schon mit jenen Aktionen in der ersten Phase der Entwicklung gelegt, die Fred Oelssner als Teile der sozialistischen Revolution bezeichnete, also mit der Bodenreform und der Enteignung der gewerblichen Wirtschaft¹². Die Gründung der Zonenrepublik durch das formelle Inkraftsetzen der Verfassung und die Bildung der darin vorgeschriebenen Organe vertieften nur die Spaltung.

10 Oelssner, Die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin-Ost, 1955, S. 20; dazu auch Ulbricht, Die Entwicklung des deutschen volksdemokratischen Staates 1945-1958, Berlin-Ost, 1958, S. 327; Weichelt, Über die erste Etappe der Entwicklung des volksdemokratischen Staates in Deutschland, Festschrift für Arthur Baumgarten, Berlin-Ost, 1960, S. 126

11 Schütze, a. a. O. S. 35

12 Grewe, Die internationale Stellung der Bundesrepublik, in Deutsche Außenpolitik der Nachkriegszeit, 1960, S. 94 ff., hier S. 95¹⁴